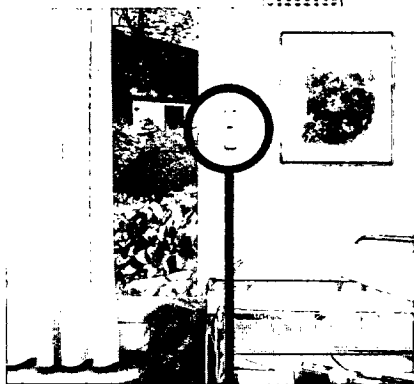


NEU
schon ab
475.-
 Unverbindliche
 Preisempfehlung

SICHERHEIT



SICHERHEIT für
Haus und Betrieb
rolloffron®
 voll-
 automatischer
 computer-
 gesteuerter
 Rolladenantrieb.

Öffnet und
 schließt Ihre
 Rolladen nach
 vorprogram-
 mierter Zeit –
 auch wenn Sie
 im Urlaub sind.

Antrieb und
 Steuerung in
 einem Gerät –
 daher einfacher,
 kostengünstiger
 Einbau in vor-
 handenen Gurt-
 kasten.

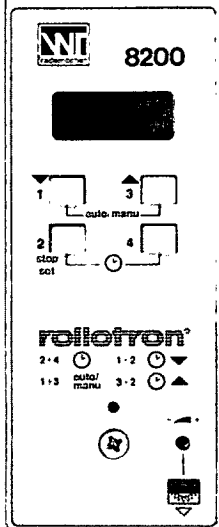
Verkauf im guten
 Fachhandel.

Weitere Infor-
 mationen,
 Prospekte und
 Fachhändler-
 Nachweis durch:



Buschkamp 7 · Postf. 107 (S)
 4292 Rhede b. Bocholt
 Tel.: 02872/1040 u. 1049

Rademacher Geräte Elektronik GmbH



Monroe-Sterbezimmer: „Sie sagte, sie sei müde“

Ende habe sie ihm das Tagebuch gezeigt, in dem sie ihre Begegnungen mit Bobby festgehalten habe. Alles habe der Justizminister ausgeplaudert: daß er den „Mistkerl“ Hoffa, den Erzfeind, „hinter Gitter bringen“ werde und daß die Brüder Kennedy Fidel Castro ermorden lassen wollten.

Marilyn, so Slatzer, habe sich rächen wollen, wenn Bobby sie verlasse. In einer Pressekonferenz habe sie ihre Affären mit den Kennedys offenlegen wollen: „Sie wollte von seinen Versprechungen und seinen Lügen sprechen und zeigen, daß er sie getäuscht hat.“

MEDIZIN

Auf wankendem Boden

Ein Bußgeld für Vorsorge-Verweigerer forderte letzte Woche der Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft.

Noch bevor der 18. Deutsche Krebskongreß in München eröffnet war, drohte der Tagungsvorsitzende dem Patientenvolk mit schmerzhaften Eingriffen – „und zwar an des Bürgers empfindlichem Teil: seinem Geldbeutel“.

In Interviews und auf Pressekonferenzen geißelte Professor Ekkehard Grundmann, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft, Anfang letzter Woche das Desinteresse der Bundesbürger an der Krebsvorsorge. Die Teilnahme an den kostenlosen Untersuchungen, klagte er, habe einen alarmierenden Tiefstand erreicht; nur noch 30 Prozent der Frauen und rund zehn Prozent der Männer machten von dem Angebot zur Frühdagnostik Gebrauch.

Gegen soviel Saumseligkeit möchte Grundmann nun energisch einschreiten: Wer ein Bußgeld für Gurtmuffel gutheiße, meinte er, dürfe vor Sanktionen gegen Vorsorge-Verweigerer nicht zurückschrecken.

Von seinen Verbandsjuristen hat Volkserzieher Grundmann schon einen Maßnahmenkatalog ausarbeiten lassen, der demnächst als Grundlage für Verhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen dienen soll. Gedacht, ließ Grundmann wissen, sei etwa an einen Kassenbonus für Vorsorgewillige, aber auch an einen Beitragsaufschlag für die Verweigerer.

Tiefer ins Detail wollte Grundmann nicht gehen. Statt dessen machte er mit starken Worten Stimmung für seinen Vorstoß. Jeder dritte Krebsfall, wettete er, gehe auf das Konto Rauchen; der Tabakkonsum müsse deshalb wie der Genuß von Rauschgift gesellschaftlich geächtet werden (SPIEGEL-Titel 10/1986). An einem Großteil der übrigen Krebsfälle sei eine falsche Ernährung schuld; die wirke sich verheerender aus als „manch industrielles Umweltgift“.

Durch umfassende und konsequente Vorsorge, behauptete Grundmann, könnten 30 Prozent aller bösartigen Tumorerkrankungen verhindert, weitere 30 Prozent bei frühzeitiger Diagnose dauerhaft geheilt werden – die in München versammelten Krebsexperten vernahmen es mit Staunen.

„Keine Ahnung, wo der seine Zahlen herhat“, bekannte etwa der Hamburger Krebspezialist Lutz Hoffmann, Leiter der onkologischen Abteilung am Allgemeinen Krankenhaus Barmbek: „Jeder, der sich auskennt, weiß, was er von den Krebsstatistiken zu halten hat; die stehen alle auf wankendem Boden.“



Natürlich, räumt Hoffmann ein, liege das Lungenkrebsrisiko bei Nichtrauchern deutlich niedriger. Doch wer dem Lungenkrebs entrinne, bleibe unvermindert von den übrigen Krebsarten bedroht, etwa vom Darmkrebs; gegen den, so Hoffmann, helfe keine Vorsorge: „Ein Rezept für die richtige Ernährung kennen wir bis heute nicht.“ Allerdings, je früher ein Darmkrebs erkannt wird, desto größer sind die Heilungschancen.

Als beispielhaft für den Nutzen der Früherkennung gilt der Gebärmutterhalskrebs: Bei beginnender Veränderung der Zellen genügt ein kleiner Eingriff, um sie zu entfernen. Beim ausgebildeten Gebärmutterhalskrebs dagegen liegt die Überlebenschance für die Patientin nur noch bei zwei Dritteln.

Beim Lungenkrebs dagegen bringt die Frühdiagnose, laut Hoffmann, „so gut wie gar nichts“. Mit einer einförmigen, undifferenzierten Vorbeuge-Strategie, so das Resümee des Hamburger Fachmannes, sei den insgesamt 150 bekannten Organkrebsen nun einmal nicht beizukommen.

Umstritten ist das schematische, zudem auf nur wenige Krebsarten beschränkte Vorsorgeprogramm schon seit seiner Einführung im Jahre 1971. Und ebenso ausdauernd hat die Mehrheit der Deutschen das Gratisangebot ausgeschlagen: Weder Aufklärungsbroschüren und Aufkleber („Krebs ist heilbar“) noch Mildred Scheels Deutsche Krebshilfe haben es vermocht, die Bundesbürger massenhaft zur Vorsorgeuntersuchung in die Arztpraxen zu treiben – ein Flop, den die Sozialwissenschaftler immer wieder untersucht haben.

Stets waren die Motivforscher in den Tiefen der Volksseele auf einen „Abgrund von Furcht“ gestoßen (so die Hamburger „Zeit“), auf eine lähmende Todesangst, die durch nichts zu beschwichtigen war. Selbst optimistisch getönte Informationsschriften über Krebs, so entdeckte der Freiburger Psychologie-Professor Josef Schenk, steigerten nur die innere Panik, die eine realistische



Krebs-Experte Grundmann
Vorstoß zum Geldbeutel

Motto des Monats: Wer einmal kohlte, dem glaubt man nicht.

Dünnbrettbohrer
Achim Schwarze
in Bonn
Aus den Dissertationen
unserer Elite

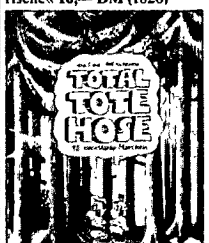


Doktor Kohl & Compagnie
Wie und womit Kohl & Co. Doctors wurden — hier wird's enthüllt. Die dummdesten Passagen aus ihren Doktorarbeiten werden ausbreitet und kommentiert. — Das Ganze dürfte eigentlich nicht wahr sein. Ist es aber! — Schmerzengeld: 10,— DM (1031)

Der Kohl des kleinen Mannes heißt: Bruder Johannes



Johannes Rau? — Genau!
Der Kohl des kleinen Mannes heißt Bruder Johannes. Drum soll Rau recht sein, was Kohl billig ist. — Voilà: Rau-Sprüche, Rau-Witze, Rau-Karikaturen und anderes Rau-Zeug zum Lachen. »Versöhnliche« 10,— DM (1826)

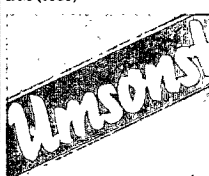


Bockstarke Märchen
Das Beste, was je in Scene-Sprache geschrieben wurde. 12 Grimmsche Märchen: Stern-taler auf'm Wahnsinnstrip, Frau Holle wedelt die Rheumadecken aus, eine Emanze erzählt Fröschkönig etc. Das Ganze super (!) illustriert, 12,80 DM (1811)

Wolfgang Prinsinger
Das räuberische Lexikon der

Scene-Sprache

Der große Durchblick für alle Freaks, Spontis, Schlafis, Softis, Flipper und Hänger sowie deren Verwandte und sonstige Fuzzis. Spitze — dieser Grundwortschatz für läppische 10,— DM (1088)



Schnorrer-Bibel
Schnorrer-König Brockmann schlägt die Verkaufsmanager mit ihren eigenen Tricks. In Umsonst verrät er, wie und wo man Waren aller Art in großen Mengen auftritt. Das Feinste vom Feinen — und alles gratis. Viele lehrreiche Beispiele. Trotzdem nur 20,— DM (1047)

DRECKSCHLEUDER
Zerlehnerei aus dem Bundesrat
rund um die Grünen
MIT VERLAUF
SIE SIND EIN
ARSCHLOCH.
HEIßT PRÄSI-
DENT!



„Mit Verlaub, Sie sind ein Arschloch, Herr Präsident!“ Die knackigsten Zwischenrufe aus dem Bundestag zwischen Buchdeckeln. Im Mittelpunkt: Die Grünen. — So macht Politik wenigstens noch Spaß! 10 DM (1835)



Wenn die GRÜNEN regieren
Eine Woche vor der Wahl: Das Atomkraftwerk Stade droht zu explodieren. Panik in der Bevölkerung — die GRÜNEN bekommen die Mehrheit... — Jetzt geht die grüne Sau ab. Die grüne Welt bahnt sich an. Toll illustriert! 10,— DM (1820)



Sieben Bildungskatastrophen
Achtung, Lachkrämpfe!
»Faust«, »Willi Tell«, »Die Räuber«, »Nathan der Weise«, »Der zerbrochene Krug«, »Antigone«, »Hamlet« als rasanten Scene-Kurz-Dramen. Top-Illustrationen! Zurückhaltende 12,80 DM (1819)

MENDEL CHILLY — SUSI KOKHAN
DAS FRÖHLICHE MÄNNERHASSERBUCH
50 EICHEN



Fröhliche Hass-Zeit
Wie Frau die lästigen Paschas, Softis etc. handzahn macht steht im anwendungsaktiven »Männerhasserbuch«. 10 DM (1821). Was Chauvis natürlich nicht ruhen läßt. Sie schlagen zurück mit dem hochwirksamen »Frauenhasserbuch«. 10 DM (1822). Und was den Geschlechtern recht ist, ist Eltern und Lehrern billig. Sie benutzen das »Kinderhasserbuch«. 10 DM (1816). Alle Bände voll illustriert, mit Hasser-Glossar, Tests, Tips und Zubehör.

Der grosse Boss
Das Alte Testament
Unverschämte fromm neu erzählt
von Fred Denger



Eine Leseorgie
Hier wird das komplette Alte Testament rasant runtergezählt. Mit Spaß und Spannung. »Sex and Crime«, für Christen und Nichtchristen. »Dieser unheilige Knüller« (Münchner Merkur) »fasziniert wie ein Gute-Nacht-Krimi« (Die Zeit). Der neue Weg zur alten Bibel, 848 heitere Seiten lang. Nur 16,80 DM (0100)

Günter Ratte
Der Grass



Sport-Vergnügen über Grass
Endlich wird er mal genüsslich durch den Kakao gezogen, unser aufgeplustert Groß-schriftsteller Günter Grass. Ironisch, erheitend und stiehlt. Eine rantsch-scharfe Parodie auf den neuen Grass-Roman. 10 DM (1850)

Das Lexikon der Rache



Tüchtig Heimzahlen
Das Lexikon gegen Chefs und andere Ärgerlinge: denn Rache ist süß, wir bieten massenhaft praktische Rezepte, wie man Bösewichtern ihre Gemeinheiten wirkungsvoll heimzahlen. Lesen und in Vorfreude schwelgen! Viel Rache für nur 16,80 DM (1087)



Oral-Erotik nach S. Freud

Freud war in erster Linie Feinschmecker und Koch. Seine Kreationen: Entenleber histérique, erogene Teekuchen, Ödipus Tortie, Sublimations-Sandwiches und vieles mehr. Ein Koch- und Psycho-Vergnügen für den kultivierten Haushalt. Schöner Leinenband mit Illustrationen. 28 DM (0134)



Fetzig losgesüßelt...
wird im idyllischen Lottertal, wo Professor Finkmann und Sohn Udo eine Sexklinik betreiben. Zusammen mit Oberarzt Stöhnlechner und den spitzen Schwestern. — Der witzigste Anschlag aufs treudeutsche Gemüt seit Menschengedenken. Gigantisches Gelächter für 10 DM (1800)



»Wenn sie mit dem Hintern wackelt, fließen die Flüsse bergauf«, schrieb Wolf Wondratschek. Der berühmte Bildband, 11. Auflage, 3fach prämiert: (Kodak-Preis, Art-Directors-Club-Medaille, »Schönste Bücher der Stiftung Buchkunst). Aufwendiger Bildband 28,— DM (1701); als Sonderheft nur 8,— DM (7002)

Playboy-Report

10.000 Männer und Frauen gaben Dr. Werner Habermehl, Uni Bielefeld, per Interview und Fragebogen Auskunft über ihr Sexualverhalten: Wie lang, wie oft, mit wie vielen, wann, wo, mit welchen Stimulanzien etc. — Die zur Zeit umfangreichste und aktuellste Untersuchung. 20,— DM (1042)



Renitentes Volksmaul
Eine Sammlung, die es bisher nicht gab: derbe, aufmüpfige, listige, zweideutige, geschickte, erfrischende, aggressive und lustige Sprichwörter. — Über 1200 gebrauchsfertige Sentenzen, die der Rede Würze geben. 16,80 DM (1083)

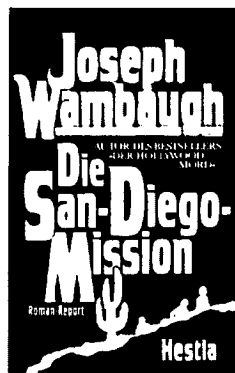
ich bestelle beim
Ja, LESELADEN
Burgstraße 80 · 6 Frankfurt 60

Stück	Best.-Nr.	Preis

☐ Scheck (inkl. 3 DM Versand) liegt bei
☐ Liefere per Nachnahme. Gebühr zahle ich.

Meine Adresse:

Neu. Wichtig. Aktuell.



Polizisten in Extremzuständen.

Man nannte sie »die letzten Revolverhelden des Westens«. Die 10 Männer hatten die Grenze zwischen Mexiko und den USA zu bewachen. Sie setzten jede Nacht ihr Leben aufs Spiel. Keiner von ihnen wurde später wieder so, wie er vorher gewesen war...

Roman-Report, 400 S.,
Ln., DM 36,- (HESTIA.)

Visionen über Europa.

Das Protokoll einer der unkonventionellsten Politikerbegegnungen zwischen Ost und West. Ein Dialog um die kulturelle Identität Europas.

Sachbuch, 216 S., m. Register
Ln., DM 28,-/6S 198,- (NEFF.)



Gewalt gegen Tiere.

Plädoyer für eine unterjochte Kreatur. Ein Buch, das beschämt und nachdenklich macht. Die detaillierte Bestandsaufnahme dessen, was Tieren alles angetan wird.

Sachbuch, 352 S.,
m. Register und Literaturnachweis,
Ln., DM 32,-/6S 248,- (NEFF.)

Die »innere« Biographie.

Luthers Leben und Handeln vor dem Hintergrund der politischen und kulturgeschichtlichen Auseinandersetzungen seiner Zeit.

Biographie, 744 S.,
32 Illustr., Register
Ln., DM 38,-/6S 249,- (NEFF.)



Eine große Liebe in »großer« Zeit.

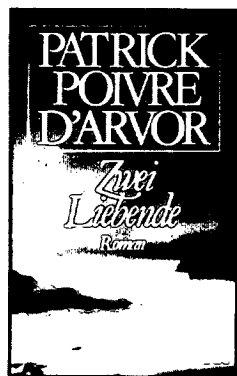
Dieser Roman beinhaltet historische Geschichte (1934-1945) und Geschichte einer Leidenschaft. Vom Autor des hinreißenden Singapur-Romans TANAMERA.

Roman, 437 S.,
Ln., DM 34,-/6S 240,- (NEFF.)

Liebe und Verführung.

»Kühn. Erotisch. Stolz. Und voller Anmut.« So charakterisiert FEMME die Frauengestalten dieses literarischen Romans. Kein Wunder, daß dieses anspruchsvolle Werk zu einem der größten Bucherfolge in Frankreich wurde.

Roman, 221 S., Ln., DM 32,- (DIANA.)



Einschätzung etwa der Therapiechancen gar nicht erst zuließ.

Angesichts so heftiger Widerstände haben viele Mediziner längst resigniert. „So läßt sich die Bevölkerung nicht aktivieren“, erkannte schon vor Jahren Professor Klaus Goerttler vom Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Das offizielle Vorsorgeprogramm, urteilte Goerttler abschließend, habe die einst „sehr hochgeschraubten Erwartungen nicht erfüllt“.

„Milliardenbeträge wurden vertan, die in der Krebsforschung anderweitig fehlen“, konstatierte der unlängst verstorbene Radiologie-Professor Ernst Krokowski 1984. Das kostspielige, dazu ineffektive Programm sei schleunigst abzusetzen, sonst werde „in einigen Jahren eine weitere Enttäuschung und Ernüchterung unvermeidbar sein“. Krokowski hatte den Befürwortern vorgerechnet, daß ihr Programm – mit nur vier Organ-Untersuchungen (Brust, Gebärmutterhals, Enddarm und Prostata) – bestenfalls 30 Prozent aller Krebserkrankungen der Frau und 14 Prozent der Männer-Krebse erfasse; doch selbst die, so Krokowski, würden mit den gängigen Untersuchungstechniken höchst unvollständig entdeckt, auf jeden Fall aber zu spät für eine sichere Aussicht auf Heilung.

Dabei steht für alle sachkundigen Beobachter fest, daß nur überzeugende Therapiefortschritte die verängstigten Laien stärker als bisher zur Krebsvorsorge motivieren könnten. Doch was die behandelnden Tumor-Spezialisten vorzuweisen haben, ist immer noch nicht sonderlich eindrucksvoll und wird von den Patienten häufig mit schweren Einbußen an Lebensqualität erkaufte.

Fast jedermann, so berichten die Sozialforscher, habe die Marter einer Krebstherapie im Familien- oder Freundeskreis schon einmal miterlebt, eine Quälerei, die sich im Gedächtnis des Zuschauers festhake. Gegen die abschreckenden Erinnerungsbilder, meinen die Experten, sei mit optimistischen Parolen so leicht nicht anzukommen.

Ob das mit sanfter Gewalt eher gelingen kann, bleibt fraglich und wird sich fürs erste wohl auch nicht in Erfahrung bringen lassen. Schon Mitte letzter Woche nämlich war Professor Grundmanns vehement vorgetragene Attacke so gut wie gescheitert.

Bonner Koalitionspolitiker, auf neue Reizthemen nicht gerade versessen, bemühten sich, die unpopuläre Grundmann-Idee schnellstens zu beerdigen. „Sanktionen“ für Vorsorge-Muffel, so verkündete Stefan Höpfinger, Parlamentarischer Staatssekretär in Norbert Blüms Arbeitsministerium, „widersprechen unserem Verständnis vom mündigen Bürger“.

Erleichterung dürfte die Klarstellung auch den meisten Ärzten verschafft haben: Nur jeder zehnte Doktor, so das Ergebnis einer Umfrage, geht regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung.

HESTIA. DIANA. NEFF.